



ÜBER DEN TELLERRAND

Auf den Spuren Konrad Kochs

Gegen Bewegungsarmut und für Integration: Hans-Herbert Wiegandt etabliert Rugby mit seinen AGs wieder neu im Schulsport

von Ralph-Herbert Meyer

In Deutschland zählt Rugby nicht zu den populären Sportarten. In anderen Ländern sieht das ganz anders aus, etwa in Südafrika und Neuseeland, die das WM-Finale im Oktober vergangenen Jahrs in Paris bestritten. Die Begeisterung zu Hause war keinen Deut geringer als bei uns, wenn es um Fußball geht. Die Rugby-WM gilt mittlerweile als drittgrößte Sportveranstaltung der Welt nach der Fußball-WM und Olympischen Sommerspielen. Eine Milliarde TV-Zuschauer wurde in diesem Jahr verzeichnet. Eine deutsche Mannschaft war leider noch nie bei einer WM vertreten. Dabei wird schon seit 1873 in Deutschland Rugby gespielt. Aber die Sportart fristet ein Schattendasein unter den Ballsportarten, obwohl es zeitgleich mit dem mittlerweile übermächtigen Fußball aus England zu uns auf den Kontinent kam.

Braunschweig spielt für das deutsche Rugby wie für Fußball eine entscheidende Rolle, denn die ersten deutschen Regeln stammen jeweils aus der Feder Konrad Kochs (1846–1911). Der berühmte Lehrer des Martino Kathari-neums führte die Schulsportspiele mit Überzeugung ein. 1874

ließ Koch seine Schüler erstmals Rugby spielen. Die ersten Rugby-Regeln wurden dagegen schon 1845 in der gleichnamigen englischen Stadt unweit von Coventry aufgeschrieben. Erst ein paar Jahre später folgten die Fußball-Regeln aus Cambridge.

Erst Rugby, dann Fußball

In der Anfangszeit wurden Rugby und Fußball kaum unterschieden. Ein Sprichwort in Großbritannien lautet: *Fußball ist eine von Raufbolden gespielte Gentleman-Sportart und Rugby ist eine von Gentlemen gespielte Raufbold-Sportart.* Koch, der deutsche Rugby- und Fußballpionier, unterschied in seiner Schrift *Deutsche Kunstausdrücke des Fußball-spieles*: Rugby nannte er *Fußball mit Aufnahmen des Balles* und den heute bekannten Fußball bezeichnete er als *einfaches Fußball*. Schlagen, Treten und Beinstellen waren hier wie dort von Anfang an verboten.

An den Ursprung des Rugbys als Schulsportart in Braunschweig knüpft seit einiger Zeit Hans-Herbert Wiegandt rührig an. Der 78 Jahre alte Rugby-Veteran bietet Rugby AGs für Mädchen und Jungen an Schulen

im Braunschweigischen an. Eingebettet ist das Projekt im Verein *Rugby Löwen Braunschweig*. Dessen Schwerpunkt ist die Jugend- und Nachwuchsarbeit. *Es geht um Teamfähigkeit, Integration, Gewaltprävention und natürlich Bewegung, aber nicht um Leistung an erster Stelle. Spaß haben ohne Leistungsdruck und das in einer guten Gemeinschaft, das ist es, was wir vermitteln wollen in den Schul-AGs*, sagt Spitze Wiegand.

Disziplin, Fairness und klare Regeln

Dreimal in der Woche ist Wiegandt an Schulen unterwegs. Die Bedenken, die die Schulleitungen oft hegten, seien unbegründet, schließlich würden Disziplin, Fairness und klare Regeln beim Rugby großgeschrieben. Bei seinem Konzept gibt es keinerlei Einschränkungen, egal ob dick, dünn, groß oder klein, alle finden ihren Platz beim Rugby. An der IGS in Querum hat sich die erste Mädchen-Schulmannschaft in ganz Niedersachsen zusammengefunden. Ein Sponsor hat sogar einen eigenen Trikotsatz spendiert. An der Leibniz-Realschule in Wolfenbüttel befinden sich fünf Nationalitäten in der Gruppe. Da werden unterschied-

liche Religionszugehörigkeiten zur Nebensache, wo sie andernorts zu Konflikten führen. Da entstehen Freundschaften, die woanders fast ausgeschlossen sind.

Ich habe alle mit ihren Familien eingeladen. Es wurde Lamm statt Schwein gegrillt, und es wurden erste Kontakt geknüpft. Heute sind auch die Eltern untereinander befreundet. Das zu sehen, freut mich sehr, weil es von Anfang an mein primärer Ansatz war, Integration zu fördern und Gewalt zu verhindern, sagt Hans-Herbert Wiegandt. Und natürlich geht es ihm auch darum, seinen geliebten Sport im Braunschweigischen nicht einschlafen zu lassen.

Virus aus Neuseeland

Früher, als noch englische Soldaten in Wolfenbüttel stationiert waren, gab es hier eine rege Rugby-Szene. Wir haben oft gegen sie gespielt, damals noch unter dem Vereinsnamen ‚Post SV‘, und regelmäßig verloren, erinnert sich Wiegandt. Acht Jahre lang war er zuvor als junger Mann zur See gefahren und in Neuseeland erstmals mit Rugby in Kontakt gekommen. Der Virus ließ ihn nie wieder los, zumal sein Schwager Rolf-Roger Bömmel Reich ihn 1971 in die erste Mannschaft des Post SV lotste.



Die Begeisterung für sein Projekt ist Wiegandt bei jeder Trainingseinheit wie an der Sally-Perel-Schule in Volkmarode, der jüngsten Kooperation, anzumerken. Er kann die Jugendlichen packen und motivieren. Das ist gut so, schließlich ist Bewegungsarmut heute sicher mehr ein Thema als zu Zeiten Konrad Kochs. Jugendliche verbringen einer aktuellen Studie zufolge 63,7 Stunden in der Woche im Internet. Rugby an Schulen steht als Kontrast zu Smartphone, Tablet und Computer also durchaus in Kontinuität zur Auffassung Kochs.



Rückkehr der Spiellust

Mit einer Vielzahl von Schriften stellte er an der Schwelle zum 20. Jahrhundert unermüdlich die Vorzüge der Schulsportspiele heraus und galt als grundlegender Theoretiker des Schulsports in Deutschland. Als sein Hauptwerk ist *Die Erziehung zum Mute durch Turnen, Spiel und Sport. Die geistige Seite der Leibesübungen* (1900) zu nennen. *Beim Fußballspiel findet unsere deutsche, des frischen Spiels im Freien entwöhnte Jugend am schnellsten und leichtesten ihre verlorene Spiellust wieder*, hatte er erkannt.

Die weckt auch Hans-Herbert Wiegandt. Wie er das schafft, ist in dem Film *Kleine und große Kämpfer* festgehalten. Regisseur Detlef Bothe, bekannt als Bösewicht im James Bond-Film *Spectre*, hat seinen Freund aus alten Braunschweig-Zeiten zu den Schul-AGs begleitet. Herausgekommen ist ein Plädoyer für den Mannschaftssport grundsätzlich und Rugby im Besonderen. Der Film handelt nicht zuletzt von den pädagogischen und sozialen Werten des Sports. *Im Rugby ist der Einzelne nichts und das Team alles. Es sind unterschiedliche Qualitäten gefordert, die*

erst im Zusammenspiel eine Mannschaft ergeben: Schnelligkeit, Wendigkeit, Kraft und Durchsetzungsfähigkeit, sagt der Rugby-Trainer alter Schule.

Viel beachtete Film-Dokumentation

Die Dokumentation entstand 2019 und hatte beim Braunschweiger Filmfest 2022 ihre Premiere. Seither ist der Film vielfach in deutschen Kinos gezeigt worden, so in den Rugby-Hochburgen Heidelberg, Köln, Hannover und Berlin. Er ist auf Amazon Prime abrufbar und geht



jetzt auf internationale Reisen mit englischen Untertiteln. Er kann auch für andere Sportarten als Vorbild dienen, das zeigt, wie ein leidenschaftlicher Trainer seine Liebe zu einem Sport erfolgreich weitergeben kann.

Einen weiteren Schub erhofft sich Hans-Herbert Wiegandt für das Rugby durch die diesjährigen Olympischen Spiele in Paris. Auf dem Kleinfeld (7er-Mannschaften) ist Rugby für Frauen und Männer zum dritten Mal in Folge olympisch. Von 1900 mit Unterbrechung bis 1924 war Großfeld-Rugby für 15er-Männerteams im Programm. Das Stade de France wird vom 24. bis 31. Juli ausverkauft sein, so wie beim WM-Finale, das die Springboks (Südafrika) überraschend mit 12:11 gegen die All Blacks (Neuseeland) gewannen.

Termine
Februar
|
März
2024